



**Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen
artenschutzrechtlichen Prüfung
(saP)**

**BV Diakoneo Weiherstraße, 91619 Oberzenn
Flur-Nr. 901/0 Gmkg Oberzenn**

Im Auftrag der
Diakoneo KdöR - Bau- und
Immobilienmanagement
Heckenstraße 10
91564 Neuendettelsau

Bearbeitung:
Dipl.-Biol. Oliver Wolfg. Fehse
Fürreuthweg 13
90451 Nürnberg

Nürnberg, den 30. November 2021

Inhaltsverzeichnis

Seite

1	Einleitung	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	1
1.2	Datengrundlagen	2
1.3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen.....	2
2	Wirkungen des Vorhabens.....	5
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse	5
2.2	Anlagenbedingte Wirkprozesse	5
2.3	Betriebsbedingte Wirkprozesse	6
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität.....	6
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung	6
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)	6
4	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten.....	7
4.1	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.....	7
4.1.1	Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie.....	7
4.1.2	Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie.....	7
4.1.2.1	Säugetiere	8
4.1.2.2	Reptilien	11
4.1.2.3	Amphibien	11
4.1.2.4	Libellen	11
4.1.2.5	Käfer	11
4.1.2.6	Schmetterlinge	11
4.2	Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie.....	12
5	Gutachterliches Fazit	18
6	Literaturverzeichnis	19

Tabellenverzeichnis

Seite

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten	9
Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten.....	12

Anhang

Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums.....	21
---	----

Abbildungen

Abb. 1: Luftbild UG.....	1
Abb. 2: Blick nach Nordwesten über das UG	3
Abb. 3: Blick nach Südwesten über das UG.....	4
Abb. 4: Detail Baum mit Habitatstrukturen	4
Abb. 5: Detail Baum mit Habitatstrukturen	5

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Diakoneo KdöR - Bau- und Immobilienmanagement Neuendettelsau plant auf der Flur-Nummer 901/0 Gemarkung Oberzenn den Bau eines Wohnheimes (Abb. 1). Das Grundstück liegt an der Weiherstraße am südlichen Ortsrand des Marktes Oberzenn und besteht in der südwestlichen Hälfte aus einer extensiv genutzten Mähwiese, die nordöstliche Hälfte wird von einer verwilderten Streuobstwiese eingenommen (Abb. 2 & 3). Die Bäume haben nur geringe Stammdurchmesser, aber an vielen Stämmen sind Höhlen und Spalten zu finden (Abb. 4 & 5).

Nach vorliegender Planung beschränkt sich der Eingriff auf den Bereich der Mähwiese und die südlich verlaufende Hecke. Die Streuobstwiese kann zum überwiegenden Teil erhalten werden.



Abb. 1: Luftbild des Untersuchungsgebietes, Maßstab 50m (Digital verändertes Bild, Quelle: © 2018 Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de)

Da durch das Vorhaben Tier- und Pflanzenarten gefährdet oder beeinträchtigt werden können, die nach nationalen und europäischen Vorgaben gesetzlich geschützt sind, fordert die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim eine spezielle artenschutzrechtliche Prüfung.

Der Auftrag zur Durchführung der vorliegenden Untersuchung wurde am 26.04.2021 durch den Markt Oberzenn erteilt.

In der vorliegende saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt.

Für besonders oder streng geschützte Arten, die weder zu den europäischen Vogelarten zählen noch in Anhang IV der FFH-RL aufgeführt sind, ist momentan gem. § 44 Abs. 5 Satz 5 BNatSchG keine artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich, da es sich um die Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens handelt. Hierzu wurde noch keine Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG erlassen, die Arten definiert, für die die Bundesrepublik besondere Verantwortung trägt („Verantwortungsarten“) und die gem. § 44 Abs. 5 Satz 2 BNatSchG den gleichen Schutz wie gemeinschaftsrechtlich geschützte Arten genießen.

Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Verantwortungsarten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen wurden herangezogen:

- Ergebnisse der Relevanzprüfung vom 10.05.2021 (Biol. Büro FEHSE),
- Ergebnisse der Kartierungsbegehungen,
- Artentabellen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU): Vorkommen für die Landkreise Ansbach (571) und Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim (575). Die Abschichtung erfolgte unter Berücksichtigung der Lebensraumtypen „Hecken und Gehölze“
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 10.11.2021),
- Arteninformationen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU)
(<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen>; Stand 10.11.2021),
- weitere Literatur (siehe Kap. 6).

1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben der Obersten Baubehörde vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

Zur Ermittlung des vorhandenen Artenspektrums der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Brutvögel erfolgten fünf Kartierungsbegehungen zu je einer Stunde, da das Untersuchungsgebiet sehr übersichtlich ist. Die Begehungen fanden an folgenden Terminen statt:

09.05.2021	06:30 – 07:30 MESZ	sonnig 10°C
14.05.2021	06:00 – 07:00 MESZ	bedeckt 12°C
29.05.2021	07:00 – 08:00 MESZ	leicht bewölkt 11°C
09.06.2021	06:00 – 07:00 MESZ	wechselnd bewölkt 12°C
15.06.2021	06:00 – 07:00 MESZ	leicht bewölkt 13°C

Das Untersuchungsgebiet wurde von Stellen mit gutem Überblick jeweils für 15 Minuten beobachtet (für kleinere Flächen modifizierte Punkt-Stopp-Kartierung nach FISCHER *et al.* 2005). Alle im Umkreis sichtbaren Vögel wurden mit Uhrzeit, Standort und Aktivität notiert. Akustisch nachweisbare Arten wurden nach geschätzter Richtung aufgenommen. Regelmäßig bei den Begehungen zu beobachtende und häufige sog. Allerweltsarten wurden pro Begehung nur listenartig vermerkt.

Zur Bestimmung der im Untersuchungsgebiet vorkommenden Fledermausarten wurden vier Kartierungsbegehungen zu je zwei Stunden durchgeführt, um bevorzugt die Tiere aufzunehmen, die im Untersuchungsgebiet ihre Quartiere verlassen; dabei wurde auch auf Lautäußerungen von Eulen geachtet. Die Aufnahmen wurden jeweils 15 Minuten vor Sonnenuntergang gestartet. Die Kartierungsbegehungen erfolgten an folgenden Terminen:

20.06.2021:	21:15 – 23:15 MESZ	bewölkt 24°C
23.07.2021:	21:00 – 23:00 MESZ	leicht bewölkt 25°C
14.08.2021:	20:15 – 22:15 MESZ	leicht bewölkt 26°C
12.09.2021:	19:30 – 21:30 MESZ	bewölkt 21°C

Es wurde ein tragbarer Detektor Batlogger M der Fa. Elekon, Luzern, verwendet. Alle Aufnahmen erfolgten in Echtzeit und Vollspektrum und wurden später am Computer mit den Softwares BatSound 4.2.1 der Fa. Pettersson Elektronik AB sowie BatExplorer 2.1.4 der Fa. Elekon, Luzern, analysiert.

Da bei der Übersichtsbegehung zur Relevanzprüfung und den darauffolgenden Begehungen keine für Zauneidechsen oder andere saP-relevanten Reptilien geeigneten Habitate gefunden wurden, wurde auf eine eigene Kartierung dieser Tiergruppe verzichtet



Abb. 2: Blick nach Nordwesten über das Untersuchungsgebiet (Foto FEHSE 09.05.2021)



Abb. 3: Blick nach Südwesten über das Untersuchungsgebiet (Foto FEHSE 09.05.2021)



Abb. 4: Baum mit Stammspalt und Höhle mit Kotpuren (Foto FEHSE 09.05.2021)



Abb. 5: Baum mit Totholz und Spechtspuren (Foto FEHSE 09.05.2021)

2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der streng und europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- Temporäre Inanspruchnahme und Veränderung von Flächen durch Baustelleneinrichtungen während der Rodungen und der Baumaßnahmen,
- Verluste von Vegetation und anderen Geländestrukturen durch Rodungen und nachfolgende Aufgrabungen,
- Verluste von Nisthabitaten und Quartierstrukturen durch Rodungen und Aufgrabungen,
- Verluste an Individuen wildlebender Tiere durch Rodungen, Erdarbeiten und Maschineneinsatz,
- Beeinträchtigung wildlebender Tiere durch Abgas-, Schall- und Staubimmissionen der Baufahrzeuge und -maschinen, Lichtimmissionen und andere optische Störungen sowie Erschütterungen.

2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse

- Verluste von Flächen durch Versiegelung und Umwandlung in geringerwertige Biotoptypen,

- Verluste von Vegetation und anderen Geländestrukturen durch Rodungen und nachfolgende Versiegelung,
- Verluste von Tieren durch Aufprall an Glasflächen (Glasschlag),
- Veränderungen des Boden- und Wasserhaushaltes durch Aufgrabungen und Versiegelung,
- Vergrämung wildlebender Tiere durch Kulissenwirkung des neu errichteten Gebäudes.

2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse

- Beeinträchtigung der verbliebenen Lebensräume durch vermehrte menschliche Aktivitäten.

3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität

3.1 Maßnahmen zur Vermeidung

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- V1:** Um eine Gefährdung geschützter Fledermäuse auszuschließen, sind Rodungen von Höhlenbäumen außerhalb der Wochenstuben- und Winterruhezeiten durchzuführen (Arbeiten nur in der Zeit vom 15.09. – 31.10.). Potentielle Quartierstrukturen sind unmittelbar vor der Fällung endoskopisch auf die Anwesenheit von Fledermäusen zu kontrollieren. Die gefällten Habitatbäume sind vor Abtransport eine Nacht vor Ort zu belassen und so zu deponieren, daß die Quartierstrukturen frei liegen.
- V2:** Um eine Gefährdung geschützter Vögel auszuschließen, sind Rodungen von Gehölzen, Fällungen von Bäumen und Arbeiten auf der Wiesenfläche außerhalb der in § 39 Abs. 5 Nr. 2 BNatSchG festgelegten Brut- und Jungenaufzuchtzeit durchzuführen (Arbeiten nur in der Zeit vom 1.10. – 28.02.).

3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

Folgende Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen) werden durchgeführt, um Beeinträchtigungen lokaler Populationen zu vermeiden. **Diese Maßnahmen sind vor Beginn des Eingriffs durchzuführen.** Die Ermittlung der Verbotstatbestände erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

- CEF1:** Um die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der im Planungsgebiet vorkommenden höhlenbrütenden Vögel

zu erhalten, sind vor Beginn der Bauarbeiten im Planungsgebiet oder in unmittelbarer Umgebung 10 Nisthilfen für Höhlenbrüter und 10 Nisthilfen für Halbhöhlenbrüter nach Vorgabe der Ökologischen Baubegleitung zu verhängen und über mindestens 25 Jahre jährlich auf Besiedelung zu überprüfen und zu warten. Die Standorte der Nisthilfen sowie die Ergebnisse der jährlichen Kontrollen sind zu protokollieren und der UNB ohne weitere Aufforderung zu melden.

4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

4.1.1 Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Pflanzenarten nach Anhang IV b) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nr. 4 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgendes Verbot:

Schädigungsverbot: Beschädigen oder Zerstören von Standorten wild lebender Pflanzen oder damit im Zusammenhang stehendes vermeidbares Beschädigen oder Zerstören von Exemplaren wild lebender Pflanzen bzw. ihrer Entwicklungsformen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion des von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Standortes im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Pflanzenarten

Für das Untersuchungsgebiet und die entsprechenden Lebensräume sind keine Pflanzenarten nach Anhang IVb) FFH-RL nachgewiesen oder in der Datenbank des LfU als potentiell vorkommend angegeben. Bei den Begehungen wurden auch keine saP-relevanten Pflanzenarten festgestellt.

4.1.2 Tierarten des Anhang IV a) der FFH-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungs- und Verletzungsverbot: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

4.1.2.1 Säugetiere

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Tierarten des Anhang IV FFH-RL

Von den Säugetierarten des Anhangs IV FFH-RL sind für das Untersuchungsgebiet baumhöhlenbesiedelnde Fledermäuse zu berücksichtigen. Zur Bestimmung der vorkommenden Arten erfolgten Rufaufnahmen auf dem Grundstück (siehe Kap. 1.3). Die Untersuchungen erlauben nur eine Abschätzung der vorkommenden Arten sowie eine ungefähre Häufigkeitsverteilung anhand der Rufaktivitäten der aufgenommenen Individuen.

Bei den vier Kartierungsbegehungen wurden zusammen 5121 Lautdateien aufgenommen, von denen 1978 Dateien Fledermäusen zugeordnet werden können, die restlichen Lautdateien stammen von anthropogenen Geräuschquellen oder Heuschrecken.

Mit 1644 Lautdateien stammt der überwiegende Teil von Vertretern der Gruppe „Pipistrelloid hohe Frequenz“, zu der die beiden Arten Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) und Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*) gehören, sowie Sozillauten dieser Arten. Davon waren 247 Sequenzen Zwergfledermäusen und 2 Sequenzen Mückenfledermäusen eindeutig zuordbar.

16 Rufsequenzen stammen von Vertretern der Gruppe „Pipistrelloid tiefe Frequenz“, zu der die Arten Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) und Weißbrandfledermaus (*Pipistrellus kuhlii*, für die Landkreise NEA und AN noch nicht nachgewiesen) gehören.

78 Rufsequenzen gehören zu der Gruppe „Nyctaloid“, mit den Arten Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*) und Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*), wobei die letzte Art als gebäudebewohnende Art hier nicht betroffen ist. Eine Sequenz konnte eindeutig einem Großen Abendsegler zugeordnet werden.

174 Rufsequenzen sind den Gruppen „*Myotis*“ und „*Plecotus*“ zuzuordnen; davon gehörten 61 Sequenzen eindeutig zur Gattung „*Myotis*“, mit den hier wahrscheinlichsten Arten Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*) und Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*). 32 Sequenzen stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit von Angehörigen der Gattung *Plecotus* (hier vermutlich Braunes Langohr *P. auritus*).

66 Rufdateien stammen zwar von Fledermäusen, können aber wegen der schlechten Qualität keiner Artengruppe eindeutig zugeordnet werden.

Die Bestimmung von Fledermäusen anhand ihrer Rufe ist nicht mit letzter Sicherheit möglich, da die Tiere ihre Rufe je nach Umgebung und Situation individuell verändern können (RUSS 2021; SKIBA 2003). Deshalb werden die Rufe anhand ihres Frequenzumfangs und -verlaufes Artengruppen zugeordnet, die alle Arten enthalten, die ähnliche Rufe im gleichen Frequenzbereich aussenden. Bei nicht eindeutig einer Art zuordbaren Rufen sind dann alle in der entsprechenden Gruppe vertretenen Arten als vorkommend zu werten. Zudem sind Arten mit sehr leisen Rufen, wie z.B. Langohren (*Plecotus sp.*), bei der Kartierung über Rufaufnahmen oft unterrepräsentiert, da ihre Rufe nur innerhalb eines Umkreises von ca. 5 – 10m vom Gerät aufgenommen werden.

Weitere, als potentiell vorkommend zu berücksichtigende, Arten sind in Tabelle 1 mit aufgeführt.

Tab. 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Säugetierarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
X		Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	FV
X		Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	U1
X		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	FV
X		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	U1
X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	U1
X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	U1
X		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	FV
X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	FV

RL D Rote Liste Deutschland und

RL BY Rote Liste Bayern

- 0 ausgestorben oder verschollen
 1 vom Aussterben bedroht
 2 stark gefährdet
 3 gefährdet
 G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
 R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion
 V Arten der Vorwarnliste
 D Daten defizitär
 * nicht gefährdet

EHZ Erhaltungszustand

- ABR = alpine Biogeographische Region,
 KBR = kontinentale biogeographische Region
 FV günstig (favourable)
 U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)
 U2 ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)
 XX unbekannt (unknown)

^{*1} Auswahl je nach Lage des UR

Betroffenheit der Säugetierarten

Ökologische Gilde: Baumbesiedelnde Fledermäuse (*Eptesicus serotinus*, *Myotis daubentonii*, *Myotis nattereri*, *Nyctalus noctula*, *Plecotus auritus*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

1 Grundinformationen

Braunes Langohr <i>Plecotus auritus</i>	RL D: 3 RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Breitflügelfledermaus <i>Eptesicus serotinus</i>	RL D: G RL BY: 3	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Fransenfledermaus <i>Myotis nattereri</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Großer Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i>	RL D: V RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i>	RL D: * RL BY: V	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Wasserfledermaus <i>Myotis daubentonii</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Zweifarbflodermäus <i>Vespertilio murinus</i>	RL D: D RL BY: 2	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i>	RL D: * RL BY: *	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen

Erhaltungszustand der Arten auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 1

Die oben aufgeführten Arten besiedeln ursprünglich bevorzugt geeignete Baumhöhlen und -spalten. Daneben sind sie auch in Habitatbäumen mit entsprechenden Strukturen in Gärten und Parks innerhalb von Städten und anderen Siedlungen sowie in und an Gebäuden zu finden. Als Winterquartiere werden Höhlen, Keller, alle Arten von Gewölben, Lücken hinter Verkleidungen und Zwischendecken von Gebäuden genutzt. Die zunehmend milderen Winter ermöglichen auch ein Überwintern in den Sommerquartieren, so daß auch im Winter mit Tieren in Baumquartieren und an Gebäuden zu rechnen ist.

Lokale Populationen:

Mit Ausnahme der Wasserfledermaus und der Zwergfledermaus, die beide in ganz Bayern flächendeckend und häufig zu finden sind, werden die übrigen Arten nur lokal und oft vereinzelt gefunden. Eine Abgrenzung lokaler Populationen wird durch die saisonalen Wanderungen einiger Arten erschwert. So haben die in Bayern überwinternden Großen Abendsegler ihre Sommerquartiere z.T. in Brandenburg und Nord-Polen. Bei allen Arten müssen Wochenstubenquartiere sowie Kolonien in Zwischen-, Sommer- und Winterquartieren als eigenständige lokale Populationen betrachtet werden.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodung von Bäumen werden potentielle Quartiere zerstört.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungen können Tiere gestört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)
- CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

Ökologische Gilde: Baumbesiedelnde Fledermäuse (*Eptesicus serotinus*, *Myotis daubentonii*, *Myotis nattereri*, *Nyctalus noctula*, *Plecotus auritus*, *Pipistrellus nathusii*, *Pipistrellus pipistrellus*, *Pipistrellus pygmaeus*, *Vespertilio murinus*)

Ökologische Gilde Fledermäuse nach FFH-RL

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungen können Tiere getötet oder verletzt werden.

 Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V1** (siehe Kap. 3.1)**Tötungsverbot ist erfüllt:** ja nein**4.1.2.2 Reptilien**

Für das Planungsgebiet sind keine Reptilienarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatflächen oder Tiere dieser Artengruppe festgestellt.

4.1.2.3 Amphibien

Für das Planungsgebiet sind keine Amphibienarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Fortpflanzungsstadien oder Tiere dieser Arten festgestellt.

4.1.2.4 Libellen

Für das Planungsgebiet sind keine Libellenarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.5 Käfer

Für das Planungsgebiet sind keine Käferarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.1.2.6 Schmetterlinge

Für das Planungsgebiet sind keine Schmetterlingsarten nach Anhang IVb) FFH-RL potentiell zu berücksichtigen. Bei den Begehungen wurden keine geeigneten Habitatstrukturen, Larven oder Imagines dieser Arten festgestellt.

4.2 Bestand und Betroffenheit der Europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Europäischen Vogelarten nach VRL ergibt sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten: Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird.

Störungsverbot: Erhebliches Stören von Vögel während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

Tötungsverbot: Der Fang, die Verletzung oder Tötung von Tieren, die Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen. Umfasst ist auch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr, wenn sich durch das Vorhaben das Kollisionsrisiko für die jeweilige Arten unter Berücksichtigung der vorgesehenen Schadensvermeidungsmaßnahmen *signifikant* erhöht.

Übersicht über das Vorkommen der betroffenen Europäischen Vogelarten

Durch das geplante Vorhaben werden hecken- und gebüschbrütende Arten des Gebüschgürtels an der südlichen Grundstücksgrenze sowie höhlen- und baumbrütende Arten des Streuobstanteils des Grundstücks betroffen. Der überwiegende Anteil der Nachweise, die durch direkte Beobachtungen erbracht werden konnten, betrifft sog. „Allerweltsarten“, die zwar in Tabelle 2 mit aufgeführt sind, aber bei der Ermittlung der Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen nicht weiter berücksichtigt werden, da bei ihnen regelmäßig davon auszugehen ist, daß durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt.

Darüber hinaus wurden Feldsperlinge, ein Gartenrotschwanz, Grünspecht und Stieglitze bei der Nahrungssuche oder beim Ruhen beobachtet. Haussperlinge, die an den Gebäuden im Ort brüten, nutzen das Grundstück ebenfalls als Nahrungshabitat. Akustisch wurden Goldammer, Grünspecht und Kuckuck nachgewiesen. Obwohl bei den Begehungen kein Brutverhalten (Eintrag von Nistmaterial oder Futter) beobachtet wurde, kann davon ausgegangen werden, daß die Baumhöhlen der Streuobstwiese von Feldsperling und Gartenrotschwanz als Bruthöhlen genutzt werden.

Tab. 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen und potentiell vorkommenden Europäischen Vogelarten

NW	PO	deutscher Name	wissenschaftl. Name	RL BY	RL D	EHZ KBR
X		Amsel ^{a)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	FV
X		Bachstelze ^{a)}	<i>Motacilla alba</i>	*	*	FV
X		Blaumeise ^{a)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	FV
	X	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	U2

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

X		Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	FV
X		Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	FV
	X	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	FV
X		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	FV
X		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	U1
X		Fitis ^{*)}	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	FV
X		Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	U1
X		Girlitz ^{*)}	<i>Serinus serinus</i>	*	*	FV
X		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	FV
	X	Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	U2
X		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	FV
X		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	FV
X		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	FV
X		Jagdfasan ^{*)}	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*	FV
X		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	FV
X		Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V	FV
X		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	FV
	X	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	FV
X		Rabenkrähe ^{*)}	<i>Corvus corone</i>	*	*	FV
X		Ringeltaube ^{*)}	<i>Columba palumbus</i>	*	*	FV
X		Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	FV
	X	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	U2
X		Star ^{*)}	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	*	FV
X		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	U1
X		Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	FV
X		Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	FV
X		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	FV

fett streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

RL BY Rote Liste Bayerns und **RL D** Rote Liste Deutschland vgl. Tabelle 1

In den nachfolgenden Formblättern werden Arten mit ähnlichen Habitatansprüchen zu Gilden (ADAMS 1985) zusammengefaßt, da das Vorhaben diese in gleicher Weise beeinträchtigt. Nur die besonders und streng geschützten Arten werden einzeln behandelt.

Ökologische Gilde "Bodenbrüter" (*Emberiza calandra*, *Emberiza citrinella*, *Locustella fluviatilis*, *Saxicola rubetra*)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Braunkehlchen <i>Saxicola rubetra</i>	RL D: 3 RL BY: 2	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> potentiell möglich
Goldammer <i>Emberiza citrinella</i>	RL D: - RL BY: V	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen
Graumammer <i>Emberiza calandra</i>	RL D: V RL BY: 1	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> potentiell möglich
Schlagschwirl <i>Locustella fluviatilis</i>	RL D: * RL BY: V	Art im UG <input checked="" type="checkbox"/> potentiell möglich

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 2

Die ökologische Gilde „Bodenbrüter“ fasst Arten zusammen, die ihre Nester direkt auf dem Boden oder nahe über dem Boden an Stauden oder Gräsern bauen. Einige Arten nutzen dabei Büsche oder Stauden als Deckung und bauen ihre Nester darunter, z.B. Braunkehlchen und Goldammer. Dagegen sind die Nester anderer Arten oft freiliegend. Bodenbrütende Arten besiedeln neben offenen Landschaften, extensiv genutzten Wiesen und Brachflächen auch Wälder und Parkanlagen mit dichtem Gebüsch. Als Nahrung werden vor allem Insekten und Samen genutzt.

Lokale Population:

Die lokalen Populationen werden durch die in und um Oberzenn brütenden Tiere gebildet; ein Austausch mit benachbarten Populationen ist zu vermuten. Die Populationen werden vor allem durch den Verlust von Nistmöglichkeiten und Nahrungshabitaten gefährdet. Vor allem die Vorkommen der für die Nestlingsaufzucht notwendigen Insekten nehmen rapide ab. Der Einfluß des Vorhabens auf evtl. vorhandene lokale Populationen ist vermutlich gering.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Population wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodung von Hecken und Gebüsch sowie der Bebauung von Freiflächen werden Bruthabitate zerstört.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten werden bodenbrütende Arten an Nistbau, Eiablage und Jungenaufzucht gehindert.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Arbeiten können am Boden befindliche Tiere oder Gelege zerstört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

Ökologische Gilde "Hecken- und Gebüschbrüter" (*Carduelis carduelis*, *Lanius collurio*, *Sylvia communis*)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Dorngrasmücke *Sylvia communis*

RL D: * RL BY: V

Art im UG potentiell möglich

Neuntöter *Lanius collurio*

RL D: * RL BY: V

Art im UG potentiell möglich

Stieglitz *Carduelis carduelis*

RL D: * RL BY: V

Art im UG nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 2

Die ökologische Gilde „Heckenbrüter“ umfasst Arten, die Hecken, Gebüsche und Strauchwerk oder die untersten Bereiche von Bäumen als Nistplätze nutzen. Die Nahrungsansprüche in dieser Gruppe sind unterschiedlich, z.B. sind Neuntöter und Dorngrasmücke carnivor bzw. insektivor, dagegen ernährt sich der Stieglitz von Samen. Für Vertreter dieser Gilde sind Hecken und Waldränder als Nist- und Nahrungshabitate besonders wichtig.

Lokale Population:

Die lokalen Populationen werden durch die in und um Oberzenn brütenden Tiere gebildet; ein Austausch mit benachbarten Populationen ist zu vermuten. Die Populationen werden vor allem durch den Verlust von Nistmöglichkeiten und Nahrungshabitaten gefährdet. Vor allem die Vorkommen der für die Nestlingsaufzucht notwendigen Insekten nehmen rapide ab. Der Einfluß des Vorhabens auf evtl. vorhandene lokale Populationen ist vermutlich gering.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A)

gut (B)

mittel – schlecht (C)

unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch die geplanten Rodungen gehen Nistmöglichkeiten verloren. Im Bereich der umgebenden Grundstücke bestehen Ausweichmöglichkeiten.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Nistbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Während der Rodungsarbeiten können Vögel verletzt oder getötet werden.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

Ökologische Gilde: Höhlenbrüter (*Dryobates minor*, *Ficedula hypoleuca*, *Passer domesticus*, *Passer montanus*, *Phoenicurus phoenicurus*)

Ökologische Gilde Europäischer Vogelarten nach VRL

1 Grundinformationen

Feldsperling *Passer montanus*
Gartenrotschwanz *Ph. phoenicurus*

RL D: V RL BY: V
RL D: V RL BY: 3

Art im UG nachgewiesen
Art im UG nachgewiesen

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

siehe Tabelle 2

In dieser ökologischen Gilde sind alle Arten zusammengefasst, die für den Nistbau bereits vorhandene Höhlen oder Halbhöhlen nutzen. Für den Fortpflanzungserfolg ist daher ein entsprechendes Angebot an Altholz, Höhlenbäumen und ähnlichen Strukturen wichtig. Nicht alle Arten dieser ökologischen Gilde sind in der Lage, ein Fehlen von natürlichen Nistmöglichkeiten durch Annahme von Nistkästen oder Nistgelegenheiten an Gebäuden zu kompensieren.

Lokale PopulationEN:

Als lokale Populationen werden die in Oberzenn lebenden Populationen gewertet. Beim Feldsperling ist ein Austausch mit angrenzenden Populationen anzunehmen. Durch zunehmenden Verlust von Höhlenbäumen und Gebäudehöhlen sowie Nahrungshabitaten ist ein kontinuierliches Schrumpfen der Populationen zu beobachten.

Der **Erhaltungszustand** der lokalen Populationen wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch evtl. notwendige Rodungen kann ein Verlust von Nistmöglichkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Kulissenwirkung des geplanten Gebäudes verhindert die Nutzung der vorhandenen Höhlen.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme CEF1** (siehe Kap. 3.2)

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch Rodungsarbeiten können Vögel bei Nistbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Während der Rodungsarbeiten können Vögel verletzt oder getötet werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

Grünspecht (*Picus viridis*)

Europäische Vogelart nach VRL

1 Grundinformationen

Rote-Liste Status Deutschland: * Bayern: * Art(en) im UG nachgewiesen potentiell möglich
 Status: Potentieller Brutvogel

Erhaltungszustand der Art auf Ebene der kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns

günstig ungünstig – unzureichend ungünstig – schlecht unbekannt

Der Grünspecht ist in Bayern nur lückig verbreitet, aber in seinen Verbreitungsgebieten ein häufiger Brutvogel. Das größte zusammenhängende Vorkommen befindet sich in Unter-, Mittel- und dem westlichen Oberfranken. Der Grünspecht bevorzugt als Bruthabitat lichte Laubwälder, Waldränder, Parkanlagen und Gärten mit altem Baumbestand, wo er in verlassenen oder selbst gebauten Baumhöhlen brütet. Nadelwälder werden gemieden. Wichtig sind Magerwiesen oder Weiden mit kurzer Vegetation und einem reichen Vorkommen an Ameisen, auf die er als Nahrung spezialisiert ist. Daneben nimmt er auch andere Insekten und Spinnen. Die Brutzeit dauert von Ende April bis Juli.

Lokale Population:

Die in Oberzenn und den umliegenden Ortschaften brütenden Tiere bilden die lokale Population. Durch seinen großen Aktionsradius besteht Austausch mit Nachbarpopulationen.

Der **Erhaltungszustand der lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

hervorragend (A) gut (B) mittel – schlecht (C) unbekannt (D)

2.1 Prognose des Schädigungsverbots von Lebensstätten nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 und 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1 - 3 u. 5 BNatSchG

Durch evtl. notwendige Rodungen kann ein Verlust von Nistmöglichkeiten nicht ausgeschlossen werden. Die Kulissenwirkung des geplanten Gebäudes verhindert die Nutzung der vorhandenen Höhlen. Ein Ersatz durch künstliche Höhlen ist nicht möglich.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Schädigungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Durch die Rodungsarbeiten können Vögel bei Nistbau, Brutgeschäft und Jungenaufzucht gestört werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)
 CEF-Maßnahmen erforderlich: **Nein**

Störungsverbot ist erfüllt: ja nein

2.3 Prognose des Tötungs- und Verletzungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 1, 3 u. 5 BNatSchG

Während der Rodungsarbeiten können in Baumhöhlen befindliche Vögel verletzt oder getötet werden.

- Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **Maßnahme V2** (siehe Kap. 3.1)

Tötungsverbot ist erfüllt: ja nein

5 Gutachterliches Fazit

Durch das Vorhaben werden bei Erhalt des vorhandenen Baumbestandes auf der Streuobstwiese keine Habitatstrukturen zerstört, die als Fledermausquartiere oder Vogelnistplätze dienen können. Die Kulissenwirkung des Neubaus sowie die vermehrten menschlichen Aktivitäten auf dem Grundstück werden das Areal aber als Nisthabitat, gerade für empfindliche Arten wie den Gartenrotschwanz, unbrauchbar machen. Durch die Bauarbeiten werden Teile der südlich abschließenden Hecke zerstört, die als Nisthabitat für die nachgewiesenen hecken- und gebüschbrütenden Vögel dienen.

Bei Umsetzung der vorgeschlagenen Vorkehrungen zur Vermeidung sowie zum Ausgleich und Ersatz können Beeinträchtigungen der lokalen Populationen weitgehend ausgeschlossen werden. Durch das Vorhaben ergeben sich damit bei Einhaltung der Vorgaben in Kap. 3.2 für die gemeinschaftsrechtlich geschützten europäischen Vogelarten und Fledermäuse keine artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG.

Nürnberg, den 30.11.2021



Oliver Wolfg. Fehse
Dipl.-Biol. (Univ.)

6 Literaturverzeichnis

- ALBRECHT, K., HÖR, T., HENNING, F. W., TÖPFER-HOFMANN, G. & GRÜNFELDER, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014
- ADAMS, J. (1985): The definition and interpretation of guild structure in ecological communities. *J. Animal Ecol.* **54**: 43 – 59.
- BEZZEL, E., GEIERSBERGER, I., LOSSOW, G. V. & PFEIFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern. Stuttgart: Verlag E. Ulmer
- BUNDES NATURSCHUTZGESETZ (BNatSchG) vom 29.07.2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 04.03.2020
- DIETZ, C., v. HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas. Stuttgart: Verlag Franckh-Kosmos
- HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., THIESMEIER, B. *et al.* (Hrsg. 2009): Methoden der Feldherpetologie. *Z. f. Feldherpetologie Suppl.* **15**
- HAMMER, M. & ZAHN, A. (2009): Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen. Koordinationsstellen für Fledermausschutz in Bayern: Erlangen u. München
- dto.* (2011): Empfehlungen für die Berücksichtigung von Fledermäusen im Zuge der Eingriffsplanung insbesondere im Rahmen der saP (Stand 04/2011). Unveröffentlicht
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ BAYERN (2021): Arteninformationen für relevante Arten. (<http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/> aufgerufen am 10.11.2021)
- LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ BAYERN (2020): Bestimmung von Fledermausrufaufnahmen und Kriterien für die Wertung von akustischen Artnachweisen. Teil 1. Bearb.: MARCKMANN, U. & PFEIFFER, B. Augsburg (https://www.bestellen.bayern.de/shoplink/lfu_nat_00378.htm/ aufgerufen am 29.07.2020)
- LIMBRUNNER, A., BEZZEL, E., RICHARZ, K. & SINGER, D. (2013): Enzyklopädie der Brutvögel Europas. Stuttgart: Kosmos Verlag
- MESCHEDÉ, A. & B.-U. RUDOLPH (2004): Fledermäuse in Bayern. Stuttgart: Ulmer Verlag
- OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYSTMI (2018): Hinweise und Unterlagen zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Stand 08/2018) (<http://www.freistaat.bayern/dokumente/leistung/420643422501> aufgerufen am 12.09.2018)
- PETERSON, R., MOUNTFORT, G. & P. A. D. HOLLOM (1985): Die Vögel Europas. 14. Aufl. Hamburg u. Berlin: Parey Verlag
- RICHTLINIE 79/409/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie) vom 02.04.1979, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2008/102/EG vom 03.12.2008
- RICHTLINIE 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (FFH-Richtlinie) vom 21.05.1992, zuletzt geändert durch die Richtlinie 2006/105/EG vom 20.12.2006
- RICHTLINIE 2009/147/EWG des Rates über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (Vogelschutz-Richtlinie, kodifizierte Fassung) vom 30.11.2009
- RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & GÖRGEN, A. (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart: Verlag E. Ulmer

- RUNKEL, V., GERDING, G. & MARCKMANN, U. (2018): Handbuch: Praxis der akustischen Fledermauserfassung. Hamburg: tredition GmbH
- RUSS, J. (2021): Bat Calls of Britain and Europe. A Guide to Species Identification. Exeter: Pelagic Publ.
- SCHÖBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas. 2. Aufl. Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag
- SKIBA, R. (2003): Europäische Fledermäuse. Neue Brehm-Bücherei Bd. 648. Hohenwarleben: Westarp Wissenschaften
- SÜDBECK, P., ANDRETTZKE, H., FISCHER, S. *et al.* (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell: Länderarbeitsgem. d. Vogelschutzwarten

Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP) (Fassung mit Stand 08/2018)

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 11/2021)

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2019) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Reaktorsicherheit und Bau mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

X = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

0 = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feucht-lebensräume, Wälder, Gewässer):

X = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)

0 = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

X = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

0 = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

X = ja
0 = nein

Aufgrund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

für Tiere: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (2016ff)

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
◆	Nicht bewertet

für Gefäßpflanzen: SCHEUERER & AHLMER (2003)

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

für Wirbeltiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2020-2021)¹

für Schmetterlinge und Weichtiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)²

für die übrigen wirbellose Tiere: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2016)

für Gefäßpflanzen: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2018)

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
Fledermäuse									
X	X	O			Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x
X					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V	x
X	X	X	X		Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	V	x
X	X	X	X		Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G	x
X	X	X	X		Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	x
X	X	O			Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	x
O					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	x
X	X	X	X		Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	x
X	X	O			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	V	x
X	X	O			Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x
X	X	O			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	V	x
O					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1	x

¹ Bundesamt für Naturschutz (2020-2021, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Amphibien, Reptilien u. Säugetiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 170(2-4). Bonn - Bad Godesberg

² BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
X	X	O			Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	x
X	X	X	X		Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D	x
X	O				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G	x
X	O				Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1	x
X	X	X	X		Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	x
X	X	X	X		Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	x
O					Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	x
O					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	x
X	X	O			Zweifarbige Fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	x

Säugetiere ohne Fledermäuse

O					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	x
X	O				Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	x
X	O				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	x
O					Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	x
X	O				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	G	x
O					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	2	x
O					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1	x
X	O				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	x

Kriechtiere

O					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	x
O					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x
X	X	O			Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
O					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x
X	X	O			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	x

Lurche

O					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	x
X	O				Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
O					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x
X	O				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
X	O				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	x
X	O				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x
X	O				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x
X	O				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x
X	X	O			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
X	O				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	*	x
X	O				Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
---	---	---	----	----	-----	-----	-------	------	----

Fische

<input type="radio"/>					Donau-Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	x
-----------------------	--	--	--	--	------------------	-----------------------------	---	---	---

Libellen

<input type="radio"/>					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	x
<input type="radio"/>					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	1	x
<input type="radio"/>					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	x

Käfer

<input type="radio"/>					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x
<input type="radio"/>					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x
<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>			Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x
<input type="radio"/>					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x
<input type="radio"/>					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	*	1	x
<input type="radio"/>					Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	x
<input type="radio"/>					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	x

Tagfalter

<input type="radio"/>					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
<input type="radio"/>					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x
<input type="radio"/>					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	x
<input type="radio"/>					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	x
<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x

Nachfalter

<input type="radio"/>					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x
<input checked="" type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>			Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x
<input type="radio"/>					Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
Schnecken									
O					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x
O					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x
Muscheln									
X	O				Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
O					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1	x
O					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x
O					Böhmischer Fransenezian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x
O					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x
O					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	2	x
X	O				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
O					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x
O					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x
O					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x
O					Kriechender Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	2	x
O					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x
O					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x
O					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	0	x
O					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	x
O					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	x
O					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
O					Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x
O					Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012; aktualisiert 2018)
ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
X	O				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*	-
O					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R	-
O					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R	-
O					Alpensneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	R	R	-
O					Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	R	-
X	O				Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	x
X	X	O	X		Amsel ^{a)}	<i>Turdus merula</i>	*	*	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
O					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	x
X	X	O	X		Bachstelze ^{*)}	<i>Motacilla alba</i>	*	*	-
X					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*	-
X	X	O			Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	x
X	X	O			Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	-
X	O				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	x
X	X	O			Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*	-
O					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	x
O					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*	-
X	O				Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	1	-
O					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	x
O					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	x
X	O				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*	-
X	O				Blässhuhn ^{*)}	<i>Fulica atra</i>	*	*	-
X	O				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	x
X	X	O	X		Blaumeise ^{*)}	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	-
X	X	O			Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-
X	O				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	x
X	O				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*	-
X	X	X		X	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-
X	O				Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	-
X	X	O	X		Buchfink ^{*)}	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	-
X	X	O	X		Buntspecht ^{*)}	<i>Dendrocopos major</i>	*	*	-
X	X	O			Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*	-
X	X	X		X	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*	-
O					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	x
X	O				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	x
X	X	O			Eichelhäher ^{*)}	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	-
X	O				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	x
X	X	O	X		Elster ^{*)}	<i>Pica pica</i>	*	*	-
X	X	O			Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	*	*	-
X	O				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
X	O				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2	-
X	X	X	X		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
O					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x
X	O				Fichtenkreuzschnabel ^{*)}	<i>Loxia curvirostra</i>	*	*	-
X	O				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x
X	X	O	X		Fitis ^{*)}	<i>Phylloscopus trochilus</i>	*	*	-
X	O				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	V	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
O					Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x
X	O				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
X	O				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	3	-
X	X	O			Gartenbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia brachydactyla</i>	*	*	-
X	X	O			Gartengrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia borin</i>	*	*	-
X	X	X	X		Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V	-
X	O				Gebirgsstelze ^{*)}	<i>Motacilla cinerea</i>	*	*	-
X	X	O			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*	-
X	X	O			Gimpel ^{*)}	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	*	*	-
X	X	O	X		Girlitz ^{*)}	<i>Serinus serinus</i>	*	*	-
X	X	X	X		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V	-
X	O				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	x
X	X	X		X	Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	x
X	O				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*	-
X	O				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*	-
X	X	O			Grauschnäpper ^{*)}	<i>Muscicapa striata</i>	*	V	-
X	X	O			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x
X	O				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x
X	X	O	X		Grünfink ^{*)}	<i>Carduelis chloris</i>	*	*	-
X	X	X	X		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	x
X	X	O			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	x
O					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x
X	O				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x
O					Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2	-
X	O				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x
X	X	O			Haubenmeise ^{*)}	<i>Parus cristatus</i>	*	*	-
X	O				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*	-
X	X	O	X		Hausrotschwanz ^{*)}	<i>Phoenicurus ochruros</i>	*	*	-
X	X	O			Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-
X	X	O			Heckenbraunelle ^{*)}	<i>Prunella modularis</i>	*	*	-
X	O				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x
X	O				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*	-
X	O				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*	-
X	X	O	X		Jagdfasan ^{*)}	<i>Phasianus colchicus</i>	*	*	-
X	O				Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	0	1	x
X	O				Kanadagans ^{*)}	<i>Branta canadensis</i>	*	*	-
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	x
X	X	O			Kernbeißer ^{*)}	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	*	*	-
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
X	X	O			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*	-
X	O				Kleiber ^{*)}	<i>Sitta europaea</i>	*	*	-
X	X	O			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	3	-
X	O				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	x
X	X	O	X		Kohlmeise ^{*)}	<i>Parus major</i>	*	*	-
X	O				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*	-
X	X	O			Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*	-
X	O				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*	-
X	O				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	x
X	O				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	x
X	O				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-
X	X	X	X		Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	-
X	O				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*	-
X	O				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3	-
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	O				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*	-
X	X	O			Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	x
X	O				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-
X	X	O			Misteldrossel ^{*)}	<i>Turdus viscivorus</i>	*	*	-
X	O				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*	-
X	O				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*	x
X	X	O	X		Mönchsgrasmücke ^{*)}	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	-
X	O				Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	x
X	O				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*	-
X	O				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	x
X	X	X		X	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*	-
X	O				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	2	x
X	O				Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R	-
X	O				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
O					Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*	-
X	O				Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	x
X	X	O	X		Rabenkrähe ^{*)}	<i>Corvus corone</i>	*	*	-
X	X	O			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	x
X	O				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3	-
X	O				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	x
X	X	O			Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-
X	O				Reiherente ^{*)}	<i>Aythya fuligula</i>	*	*	-
O					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*	-
X	X	O	X		Ringeltaube ^{*)}	<i>Columba palumbus</i>	*	*	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
X	O				Rohrhammer ^{*)}	<i>Emberiza schoeniclus</i>	*	*	-
X	O				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x
X	O				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	x
X	O				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	x
X	O				Rostgans ^{*)}	<i>Tadorna ferruginea</i>	*	*	-
X	X	O			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*	-
O					Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	x
O					Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	x
X	X	O	X		Rotkehlchen ^{*)}	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	-
X	O				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	x
X	O				Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	2	x
X	O				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*	-
O					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*	-
X	X	O			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*	-
X	O				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*	-
X	O				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	x
X	X	X		X	Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*	-
X	X	O			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	x
X	O				Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*	-
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	X	O			Schwanzmeise ^{*)}	<i>Aegithalos caudatus</i>	*	*	-
X	O				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	3	x
X	O				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*	-
X	O				Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*	-
X	X	O			Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	x
X	X	O			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	x
X	O				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	x
X	O				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	x
X	O				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	x
X	O				Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	V	-
X	O				Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	*	*	-
X	X	O			Singdrossel ^{*)}	<i>Turdus philomelos</i>	*	*	-
X	O				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	x
X	X	O			Sommeregoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus ignicapillus</i>	*	*	-
X	X	O			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	x
X	X	O			Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	1	x
X	O				Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	x
X	O				Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2	-
X	X	O	X		Star ^{*)}	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3	-

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
O					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x
O					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R	x
O					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	x
O					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	1	x
X	O				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	O				Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R	-
O					Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*	-
X	X	X	X		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*	-
X	O				Stockente ^{*)}	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*	-
X	O				Straßentaube ^{*)}	<i>Columba livia f. domestica</i>	*	*	-
X	O				Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*	-
X	X	O			Sumpfmeise ^{*)}	<i>Parus palustris</i>	*	*	-
X	O				Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	-
X	O				Sumpfrohrsänger ^{*)}	<i>Acrocephalus palustris</i>	*	*	-
X	O				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V	-
X	O				Tannenhäher ^{*)}	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	*	*	-
X	O				Tannenmeise ^{*)}	<i>Parus ater</i>	*	*	-
X	O				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	x
X	O				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*	-
X	X	O			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-
X	O				Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	3	x
X	O				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x
X	X	O	X		Türkentaube ^{*)}	<i>Streptopelia decaocto</i>	*	*	-
X	X	O			Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	x
X	X	O			Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x
X	O				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x
X	X	O			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	x
X	X	O			Wacholderdrossel ^{*)}	<i>Turdus pilaris</i>	*	*	-
X	X	O			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-
X	O				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	1	x
X	O				Waldbaumläufer ^{*)}	<i>Certhia familiaris</i>	*	*	-
X	X	O			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	x
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*	-
X	X	O			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	x
O					Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	-
X	O				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V	-
X	O				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	x
X	O				Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	x

Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RL BY	RL D	sg
X	O				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*	-
X	O				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V	-
X	X	O			Weidenmeise ^{*)}	<i>Parus montanus</i>	*	*	-
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2	x
X	X	O			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	x
X	X	O			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	3	x
X	X	O			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	V	x
X	X	O			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x
X	O				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2	-
X	O				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x
X	X	O			Wintergoldhähnchen ^{*)}	<i>Regulus regulus</i>	*	*	-
X	X	O	X		Zaunkönig ^{*)}	<i>Troglodytes troglodytes</i>	*	*	-
X	O				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	x
X	X	O	X		Zilpzalp ^{*)}	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	-
X	O				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	x
O					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	x
X	O				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	3	x
X	O				Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*	-
X	O				Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	x
X	O				Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	x
X	O				Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>	*	*	-
X	O				Zwergtaucher ^{*)}	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenzulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt